

Ersteinstufig
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 90 Pf.
vierteljährlich 1.80 M.
jährlich 3.60 M. in Voraus-
zahlung. Frei ins Haus.
Nach die Post bezogen
1.00 M. extra Beleggeld.

Die Neue Welt
(Hinterhaltungsbeilage)
wird die Post nicht entzogen,
kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Nr. 1047.
Telegraphen-Nr. 111.
Verlagsanstalt: Weltanschauung.

Die Weltanschauung

Sozialdemokratisches Organ

Intentionengetriebe
besteht für die Sportwagen
besonders aber auch für die
90 Pfl. für Polsterwagen,
Büro- und Landmaschinen,
Kleinwagen- und Motorwagen
im reibungslossten Betrieb
kann die Welt 75 Prozent

Inlerate
für die fälligen Baumsä-
gen ist die fällige Baumsä-
gen mit 10 Pf. in der
Expeditio aufgegeben
sein.

Eingetragen in die
Patentrollen unter
Nr. 1110.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geiststr. 21, Hof 2 Cr. Redaktion: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Die Reichstagswahl.

Nach läßt sich ein abschließendes Bild über die Ergebnisse der getrigen Wahl nicht gewinnen. Nur das eine ist sicher: die Wahlbeteiligung hat einen so hohen Prozentsatz erreicht, wie nie zuvor. Und zwar haben nicht nur die sozialdemokratischen Stimmen einen Zuwachs erhalten, der hinter 600 000 nicht wesentlich zurückbleiben dürfte, so daß die 2 107 000 Stimmen auf 2 700 000 angehöhlen sein werden, sondern auch die bürgerlichen Parteien haben Verleser in einer Stärke herangezogene vermocht, die in mehreren Kreisen in Erwaten steht. Dieser unerwartet starke Zuwachs an genehmigten Stimmen hat die Folge gehabt, daß mehrere der Kreise, die wie 1898 im ersten Wahlgange behaupteten, diesmal erst in der Stichwahl gewonnen werden konnten. Zu diesen Kreisen gehören: Hildesheim, Magdeburg, Borna, Königsberg, Frankfurt a. M. Da gegen haben wir diesmal auch Kreise lost auf den ersten Antritt gewonnen, die 1898 erst durch die Stichwahl behauptet werden konnten. Diese Kreise sind Halle-Saalkreis, Zeitz-Weißenfels-Naumburg, Berlin III (Seine), Braunschweig III (Calmer), Braunschweig I (Wol). Verloren haben wir bisher Anhalt II, das 1898 von unserem Anführer Albrecht erobert worden war. Der Wismarsch hatte dort den Generaldirektor der Solman-Werke, Wessel, aufgestellt, weil er der „Protogebner“ von 5000 bis 6000 Wählern ist. Mit den städtischen Mitteln, durch Furchterregung und Abreibung der Säle hat man vermocht, auf Wessel die Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu vereinigen. Verloren soll zweitens Sorau-Soritz sein, bisher vertreten durch Genossen Klees.

Erobert haben wir Berlin V, bisher durch den freisinnigen Volkspartei Schulz zurück vertreten, und Bremen, das an die freisinnige Vereinigung verloren gegangen war. Auch Solingen ist, nachdem die Parteimitglieder geschlichtet sind, sofort durch Genossen Scheidemann erobert worden. Auch das Halbesche Land durch Genossen Albert Schmidt wieder mit riesigen Stimmengewinnen dem Parteien-Blade aufgenommen worden ist, wird die Arbeiterklasse mit Freude erfüllen.

Insgesamt wurden bis jetzt 57 Sozialdemokraten als gewählt gemeldet; weit über 90 weiterer Kandidaten gelang zur Stichwahl, von denen 25 zu unserem Siege führen dürften.

Alles in allem hat der getrige Tag seine Aufgabe erfüllt, und die Gegner sind über den riesigen Stimmengewinn der Sozialdemokratie aufs ängstlich erschrocken. Wenn aus allen Kreisen die ergebnislosen Ergebnisse vorliegen, wird es Zeit sein, auf die Erträge des getrigen Tages für die Arbeiterklasse noch, mals einzugehen. Der Kampf war schwer. Mit den niedrigsten Mitteln ist die Sozialdemokratie bekämpft worden. Sie hat trotzdem ihren Siegeslauf fortgesetzt; und wenn erst die Tage, mit der unsere Gegner arbeiten, nicht mehr verlangen wird, dann stehen sie dem kämpfenden Proletariat waffenlos gegenüber.

Die erste Wahl im roten Jahrhundert ist ihrer Aufgabe gerecht geworden. Daß der Sieg ein dauernder sein wird, daß er sich von Wahl zu Wahl vergrößert, dafür bürgt die

Willensstärke, der Opfermut und die Begeisterung der Arbeiterklasse.

Wahlergebnisse.

- Die eingekammerten Ziffern geben die Stimmzahl bei der vorigen Wahl an.
- Hamburg 1.** Bebel 22 050 (18 500), Liberal 9447, Antifemist 528. **2.** Dieß 25 720 (21 791), Liberal 8544, Antifemist 314. **3.** Wegner 52 347 (41 804), Liberal 36 573, Antifemist 2114.
 - Ostfriesen.** v. Elm gewählt.
 - Altona.** Frohne gewählt.
 - Hildesheim.** Sidelum (Soz.) 29 330 (22 045), Freisinn 13 647, Nationalliberal 8936, Zentrum 2827, Konfervativ 524.
 - Berlin 1.** Krone (Soz.) 5315 (4002), Freisinn 4266, Konfervativ 2921, Stichwahl. **2.** Fischer gewählt mit 34 920 (24 320) gegen 28 725 Gegner. **3.** Seine gewählt mit 15 123 (12 766) gegen 10 011 Gegner. **4.** Singer 67 865 (45 293).
 - 5.** Schmidt gewählt mit 14 561 (10 899) gegen 10 033 Gegner. **6.** Ledebur 78 662 (58 778). Berlin hat 63 000 sozialdemokratische Stimmen gewonnen.
 - Frankfurt a. M.** Sozialdemokrat 20 155 (20 019), vereinigte Gegner 20 695 (19 300). Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Demokrat. 1898 im ersten Wahlgange erobert.
 - Lübeck.** Schwarz gewählt.
 - Altenburg.** Buchwald (Soz.) gewählt.
 - Gera.** Wurm gewählt.
 - Bremen.** Schmalefeld (Soz.) gewählt.
 - Breslau-West.** Bernstein gewählt. **St. Eulauer** in Stichwahl.
 - Hannover.** Meister 29 249 (25 045), sämtliche Gegner 24 048 (22 000).
 - München.** v. Vollmar gewählt (Hilf, Fikl) in Stichwahl.
 - Erfurt.** Schulz (Soz.) 13 878 (11 733), sämtliche Gegner 13 564 (15 500), Stichwahl.
 - Gotha.** Bod 15 175 (13 235), Liberal 6346 (6986), Agrarier 6709 (5149), Stichwahl.
 - Offenbach.** Ulrich 16 150 (13 404). Alle Gegner 16 250 (11 000), Stichwahl. 1898 im ersten Wahlgange.
 - Weimar.** Stichwahl zwischen Wandert (Soz.) und Bauernbündler.
 - Eberfeld.** Mollenbutz gewählt.
 - Solingen.** Ist wieder unfer.
 - Mainz.** David (Soz.) gewählt.
 - Braunschweig 1.** Wol (Soz.) gewählt. **2.** Riele, Stichwahl. **3.** Calmer gewählt.
 - Deffau.** Stichwahl zwischen Kappler (Soz.) und Rösche.
 - Königsberg.** Stichwahl zwischen Soz. und vereinigten Gegnern. 1898 ohne Stichwahl gewonnen.
 - Stuttgart.** Hildebrandt (Soz.) gewählt.
 - Böblingen.** Wirttemberg. Soz. in Stichwahl.
 - Chemnitz.** Schippel gewählt.
 - Merane.** Auer gewählt.
 - Widau.** Stolle wiedergewählt.

- Leipzig-Stadt.** Motteler (Soz.) 16 237 (14 407), Hilff (natl.), 14 747 (17 057), Konfervativ 8327, Zentrum 228. Stichwahl.
- Anhalt II** (Bernburg). Wessel (natl.) 15 980 (14 587). Albrecht (Soz.) 15 403 (14 948).
- Freiburg.** Müller (Zentrum) gewählt.
- Köln.** Hofrichter (Soz.) 13 492 (9294), Trimbom (Zentrum) 15 739 (18 811), Katholik 630.
- Jena.** Stichwahl zwischen Leutert (Soz.) und Lohmann (agrarisch-liberal).
- Danzig.** Stichwahl zwischen Bartel (Soz.) mit 6081 Stimmen und Nommien 7692.
- Darmstadt.** Cramer (Soz.) gewählt.
- Stettin.** Stichwahl zwischen Zentrum (Schwarz) und Natl. (Weißernam).
- Berndorf.** Zentrum wiedergewählt.
- Halberstadt.** Barthele (Soz.) 10 865, Rimpau (natl. bisheriger Vertreter) 9200, Antifemist 4800.
- Krefeld.** Badem (Zentrum) wiedergewählt.
- Magdeburg.** Timm (Soz.) 14 000 (9080), Eugen Richter 10 800 (10 234), Zentrum 4100, Natl. 5600, Christlichsozial 1800.
- Greifswald.** Richter (Soz.) 5022 (4669), Preis (natl.) 2745 (1922), Freisinn 47 54 (3714), Antifemist 1030, Zentrum 669.
- Düsseldorf.** Stichwahl zwischen Grimpe (Soz.) und Zentrum.
- Münster.** Schmidt (Soz.) 5537, Zentrum 8744, Nationalliberal 4600. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Zentrum.
- Frankfurt a. O.** Stichwahl zwischen Dr. Heinrich Braun (Soz.) und Felsch (Natl.).
- Magdeburg.** Sittart (Zentrum) wiedergewählt.
- Stettin.** Herbert (Soz.) 13 109 (10 145), Erdm (Natl. Vereinig.) 9472 (8994), Nationalliberal 7. Stichwahl zwischen Herbert und Erdm.
- Leipzig-Land.** Geyer (Soz.) 52 000 (38 853), Dr. Gölz (natl.) 19 000 (16 596), Antifemist 3000, Zentrum 1850, Freisinn 400.
- Braunenburg.** Feus (Soz.) mit 1000 Stimmen Mehrheit gewählt.
- Kiel.** Regien (Soz.) 29 000 (19 419), sämtliche Gegner 18 470 (20 900).
- Bodum.** Stichwahl zwischen Franzen (Natl.) 16 200 und Eue (Soz.) 17 900.
- Niederbarnim.** Stadthagen (Soz.) gewählt.
- Bonn.** Spahn (Zentrum) gewählt.
- Düren.** Hompeich (Zentrum) gewählt.
- Widderhausen-Deffau.** Gedächit ist Wattendorf (Zentrum).
- Widderleben-Calte.** Wade (natl.) 18 788, Schmidt (Soz.) 23 172, Kopff (Natl. Wp.) 2144, Schmidt (Soz.) gewählt.
- Schwaburg-Rudolstadt.** Rudolstadt (W. d. L.) 1575, Prof. Friedberg Halle (natl.) 1789, Kraus-Galle (freis.) 2824, Hoffmann (Soz.) 7886, 80 Orte stehen noch aus. Hoffmann wahrscheinlich gewählt.
- Wemmel.** Stichwahl zwischen Krause (Natl.) und Braun (Soziald.).

17) (Nachdruck verboten.)

Leibeigen.

Roman aus der Zeit der russischen Leibeigenschaft.
Von Wilhelm Brandsdorf.

Draußen auf der Dorfstraße sammelte sich viel Volk und strömte dann in die Kirche, um für das Seelenheil des aus dem Leben geschiedenen jungen Herrn zu beten, denn eben rief das Glöckchen zur Totenmesse. Von den Männern aber schlichen viele fort und vertriehen in Peter Michailowitschs Schänke hinein und die niedrige Stube füllte sich alsbald bis auf den letzten Platz.

Der Gastwirt hielt es nicht länger im Schanzimmer. Er schickte allein sich mit seinen schweren Schenkeln. Darum schickte er Jurata zur Wohnung der Wirtin hinein. — Schlichtern und vergan denn die Ereignisse der letzten Tage mühten mächtig auf ihn eingewirkt haben — folgte der Alte dem Auftrag, kaum wissend, wo ihm der Stoff stand. Er konnte nicht begreifen, und schüttelte, wie in einem Traum befangen, stumm und tauglich den grauen Kopf.

Peter Michailowitsch aber suchte das Wohnzimmer auf und durchschritt dasselbe mit großen Schritten. In seine stehende Lunte mißte sich ein seltsames Gefühl von Genugtuung, ein Gefühl, das aber nichts Befriedigendes oder Angenehmes hatte.

Fürst Konstantin toll! Durch Selbstmord genen! Was war auf den Schloße vorgegangen?

Peter grübelte und grübelte. Endlich blieb er stehen.

„Ja, ja, der Malzer weiß alles — das ganze Dorf spricht davon — und ich — ich weiß nichts — bin wie im Dunmel.“ — Ein Narr war ich — anstatt die Leute auszuwachen, um alles zu erfahren, wurde ich müde und verbat mit jede Frage. — O, getobt und geschloß habe ich diese Laage — habe ich eine verneinliche Frage an das Wäbel gestellt, damit sie mir erklären konnte? — Nein, gerast habe ich nur — sinnlos gerast! Der Alte schlug sich mit der geballten Faust heftig vor die Stirn und schloß die Augen. O, Peter Michailowitsch, wo will das alles hinaus! — Dein Sohn im

Gefängnis! — Annuschka — Annuschka! — seine Stimme lechte und seinen gewaltigen Körper durchließ ein Frösteln, während das Einauge im düsternen Feuer glühte — er brach plötzlich ab und schritt wieder auf und nieder, als könnte die Bewegung Verjüngung über ihn bringen. Was ist's denn mit dem Burischen da draußen? Mit dem Streit? Mit der Hochschule — mit dem Willensdruck? — Oh, ich kenne den Alten, ich kenne auch den Sohn — man streitet sich nicht, wenn man an einem Strange zieht — wenn man übereinstimmt. Fürst Konstantin im Gefängnis gewesen — hat also an den sogenannten „Lauten“ teilgenommen — er ist mit Eregel, der noch im Kerker schmachtet, eng befreundet geworden. Sollte — was ich beinahe vermute — der junge Mensch so ganz neben die Finsternisse seines Erzeugers getreten sein und seinen eigenen Willen dem Alten gegenüber zu behaupten gewagt haben? Und warum auch nicht, Fürst Konstantin war von jeher ein starrer, eckeliger und gewöhnlicher, aber auch stolzer, tat- und willensstärkter Burische, in dessen Charakter so gar nichts von dem bekannnten Jozan-übermüte steckte. Und warum sollte er meine Tochter nicht wirklich lieb gehabt haben? Vielleicht darum der Streit mit dem Alten und dieser blutige Ausgang. — Aber nein, nicht! Ichte er dann wieder auf in lobernder Mut, „Wojar und Wauerant!“ Wojar und Wauerant! Man versteht das! Wojar heißt Wojar! — — — Der elende Verführer ist zum Teufel gefahren — meinen Fluch sende ich ihm nach!

Seinen schweren Tritt vorläufig dämpfend, trat Peter auf eine Tür im Hintergrunde zu, welche zu einem hochwärts gelegenen Gemache führte und stieß sie auf.

In einem runden Tischchen, beim trübem Schimmer eines Oelkammchens — denn die Abenddämmerung dieses Frühlingstages kam in dem kleinen, einseitigen Zimmerchen viel früher zu ihrem Rechte, lag seine Tochter und nicht an einem großen, gemauerten Gemach. Das Lichtsche, von dunklen Wänden umrahmte Köpchen beugte sich tief auf die Arbeit nieder. Der Vater erblickte nur den zergerundeten, blendend weißen Hals und das kindliche Profil des todesträugigen, jenenben Antlitzes. Das junge Wädelchen lag nicht auf, als die Tür aufging; es schien das innernde Geräusch derelben nicht gehört zu haben. Selbst der traurige Klang der Totenglocke schien nicht an ihr Ohr zu bringen. So ganz ahnungslos,

in traumhaftes Sinnen verloren, lag sie da und reichte fast mechanisch Licht an Licht.

Peter Michailowitsch trat nicht ein, sondern blieb auf der Schwelle stehen und betrachtete seine Tochter lange mit einem Gemisch von geheimer Furcht und zorniger Erregung.

„Soll ich sie nun endlich fragen, dachte er bei sich, fragen, wie es sich gehört, wätereich strengere, aber gelassener — Sie hat noch keine Ahnung, was dort oben vorgegangen. Soll ich ihr alles mitteilen? — Sie muß ein Verständnis ablegen — muß mir beichten — alles erzählen — ich habe mich bisher davor fürchtet, aber einmal muß es geschehen — es ist auch das Vernünftige. — Ich kann es gar nicht glauben, wenn ich sie vor mir sehe. — Aber wie sollte es nicht möglich sein?“

Er trat wieder zurück und drückte die Tür leise zu.

„Nein“, murmelte er, „selber soll sie kommen und erzählen, wenn sie sich mein Kind fühlt; freimüßig — aus eigenem Antrieb soll sie kommen. Ich will doch sehen, wie lange sie es aushält, wie lange sie stumm und verflochten bleibt, obgleich sie sich vor geheimen Angsten krümmt. Vater, nicht meine Schuld ist's!“ hat sie in mein Altes hineingeraten und hinzugezerrt, Konstantin würde zu mir kommen, als ehlicher Werber, und mir alles sagen — — — Sabal würde selber kommen — als ehlicher Werber! — dummes Wädel! Jung, unerbunden, leichtsinnig — hat sich von seinen süßen Schwägern bezaubern lassen! — Wojar und Wauerant! — das ist eine vom Teufel gebrachte Freundschaft! Man versteht das!“

Gezogen und gezogen schlich Peter in die anklopfende Schlafkammer. Die Licht des Fensters lag bleicher auf ihm, brühte ihn fast zu Boden. Er, der rüstige, kraftvolle Ariele, bot seit wenigen Tagen den Anblick eines Greises. Und die schweren Sorgen um seine Kinder mühte er ganz allein tragen. Die treue Lebensgefährtin und mitförende Mutter, sie lebte, sie hatte sich den Mühsalen des Lebens schon längst entzogen.

In seinem Kopfe furrte und schwirrte es. Er füllte sich mit, müde und der Ruhe bedürftig. So streckte er sich auf eine mit roter Seide bezogene Lagerstätte hin, umfachte den grauen Kopf mit beiden Händen und schloß das gebunde Auge, während die beiden, schlaffen Lider des anderen wie immer halb geöffnet blieben. Nicht lange, und Peter Michailowitsch war sanft eingeschlummert. (Fortf. folgt.)

Kannberg, Grenz (Soz.) gewählt.
Pirna, Fräßdorf (Soz.) gewählt.
Dresden-Niesb. Kad. (Soz.) gewählt.
Dresden-Niesb. Gradnauer (Soz.) gewählt.
Jittau, Richter (Soz.) gewählt.
Soran, Wahl Bahn (nat.) gewählt.
Schneeberg, G. Goldstein (Soz.) gewählt.
Wannheim, Stidwahl zwischen Reig (nat.) und **Dreesbach (Soz.)**

Auerbach, Hofmann (Soz.) 1796 gewählt, **Doensbrooch** erhielt 12 562 Stimmen.
Schöna, Stidwahl zwischen Haupe (nat.), Spinski (Soz.),
Bielefeld, Stidwahl zwischen Krolewski (nat.) und
Schumann (Soz.)

Teltow-Beeskow, Die Wahl von Zubeil (Soz.) im ersten
Wahlzuge erweist sich als

Ober-Varnum, Professor Pauli (Nat.) 6000, Stadtrat
Kernitz (fri. Nat.) 2894, Expedient Bruns (Soz.) 7092 St.
Stidwahl zwischen Pauli (Nat.) und Bruns (Soz.)
Penz-Pöhlendorf, Renier v. Gneen (nat.) 7440, Stadtrat
Friedrich (fri. Nat.) 12408. **G. Meiß (Soz.)** 21 360, **Freib.**
v. Derg. (Christl.-Soz.) 2887. Stidwahl zwischen **Höbbeck**
(fri. Nat.) und **Meiß (Soz.)**

Schwarzburg-Zondershausen, E. Erhalten Landrat Dr.
Näwinkel (nat.) 5049, **Outsbücker v. Rebovow (fri. Nat.)** 3776,
Redakteur Zos (Soz.) 5266 St. Stidwahl zwischen **Näwinkel**
(nat.) und **Zos (Soz.)**
Georg, Stidwahl zwischen nat.-agr. Gen.-Sekr. Bahig
und **Krüger-Salle (Soz.)**. Der bisherige Vertreter **Beck (frei.)**
ist erwidert.

Mittweida, Göhre (Soz.) gewählt.
Sonneberg, Reihhaus gewählt.
Bayreuth, Hügel (Soz.) gewählt.
Töbelen, Grünberg gewählt.
Randow-Gröfenhagen, Krösten (Soz.) gewählt.
Plauen, Parteifreier Verich gewählt.

Unterlegen sind noch den bisherigen Meldungen unter
anderen **Alward (Antimiet)** in Neustettin, **Forster (Antimiet)**
in Pöben, **Vogt (Antimiet)** in Pirna, **Göbel (Antimiet)** in
Weissen-Großhain. **Pöben** und **Pirna** sind nicht Weizen,
Kannberg und **Plauen** anscheinend von der Sozialdemokratie
erobert worden. **Unterlegen** sind ferner **Schradr (fri. Nat.)**,
Graf Magnus, Graf Bernhoff, Bergart Vrieken (nat.), **Wag.**
einer vom 11 Uhr von **Hirsch Bureau** eingelaufenen Depesche
sind bisher 151 Abgeordnete gewählt, darunter 57 Sozialdemokra-
ten, 12 Konfessionen, 1 Bund der Landwirte, 3 Reichspartei,
59 Zentrum, 5 Nationalliberale, 1 Volkspartei, 1 Antimiet,
4 Polen, 8 Christliche, 135 Christliche sind bekannt, woran
beteiligt sind: Sozialdemokraten in 90 Kreisen, 35 Konfessionen,
28 Zentrum, 48 Nationalliberale, 5 Antimiet, 3 Bund der
Landwirte, 1 Bilder, 2 Polen, 2 Freireinige Volkspartei,
14 Freireinige Vereinigung, 5 Welfen, 11 Deutsche Volkspartei,
1 Christlich-Sozialer, 1 Bauernbund, 1 National-Sozialer.

Die Wahlen im Reg.-Bez. Merseburg.

Hat die Sozialdemokratie bei den gestrigen Wahlen einen
überwältigenden Erfolg errungen und haben die „Einden“
gezeigt, welchen Weg sie zu befechten denken, um ihr
Glücks ledig zu werden, so darf unsere Partei im Regierungs-
bezirk Merseburg gleichfalls mit ganz besonderer Freude auf
ihre Erfolge zurückblicken.

Bisher waren Halle und Zeitz-Weißenfels-Naumburg erst in
der Stidwahl erungen worden. Getern sind sie im ersten
Ringen uns zugefallen. In **Wittenfeld-Delitzsch** und **Sanger-**
hausen-Eckartsberga kommen wir in sehr ausfallslose Stid-
wahlen. Ueber **Merseburg-Querfurt** liegt uns noch kein Er-
gebnis vor, doch darf sich sicher angenommen werden, daß
unser Kandidat an Stelle des Freimieten hier in die Stid-
wahl kommt. Geradezu überausend sind die Erfolge in den
Wahlkreisen, wo unsere Stimmenzahl von 2690 auf
7591 emporgestiegen ist, während der parlamentarische Diener
der allmächtigen **Mansfelder Gewerkschaft** von 18 210 auf
12 929 Stimmen heruntergerückt ist. Ebenso erquidend sind
die Fortschritte im **Torgauer Kreise**. Wenn eine uns zu-
gegangene Privatdepesche Recht hat, kommen wir auch in diesem
Kreise an Stelle des Freimieten in die Stidwahl. Auch
Wittenberg-Schweinitz hat der Sozialdemokratie einen Zuwachs
von 750 Stimmen gebracht. Im einzelnen sind folgende Er-
gebnisse zu verzeichnen:

- 1. Wahlkreis: Torgau-Eilenburg.**
Raute (Soz.) 4624 (1898: 2812) Stimmen.
Frisch (nat.) 4599 (1898: 6473) Stimmen.
Brenke (frei.) 6633 (1898: 5562) Stimmen.
- 2. Wahlkreis: Wittenberg-Schweinitz.**
Frisch (Soz.) 8157 (1790).
Dome (frei.) 5848 (5694).
Spillner (nat.) 7697 (7251).
Stidwahl zwischen **Dome** und **Spillner**.
- 3. Wahlkreis: Delitzsch-Bitterfeld.**
Weißmann (Soz.) 10 366 (7494).
Martin (frei.) 5375 (5388).
Bauermeister (nat.) 9390 (8765).
Stidwahl zwischen **Weißmann** und **Bauermeister**.

Die sozialdemokratischen Stimmen haben wiederum eine un-
geheure Zunahme erfahren. Das Gesamtergebnis ist folgendes:
Weißmann (Soz.) Bauermeister (nat.) Martin (lib.)
10 366 9390 5375
1898: 7494 8762 5388

Unsere Stimmen haben darnach zusammen um 2872.
Anfallend ist die Zunahme der konservativen Stimmen, die
man nicht für möglich gehalten hätte. Der **Bauermeister**
Bauermeister hat 283 Stimmen mehr als 1898 erhalten; all-
gemein glaubte man an eine Abnahme der konservativen
Stimmen. Geradezu frappierend ist das Wahlergebnis, das
die Liberalen erzielten. Sie sind nur um 39 Stimmen ge-
wachsen, obgleich sie sich mit der Hoffnung trugen, dem Kon-
servativen in viele Stimmen abzunehmen, daß sie mit uns in
die Stidwahl kämen.

Die sozialistische Stimmzunahme erstreckt sich hauptsächlich
auf die Städte des Wahlkreises: einige **Industrieorte**, wie
Georgin, Witten, Bach, Solmsweitz, Sandersdorf, Kamitz usw.,
haben vielfach eine noch größere Zunahme aufzuweisen, als die
Erdbe. Obenan steht unter den letzteren **Gleienburg**, das 400
Stimmen gewonnen, dann folgt **Delitzsch** mit 300 Stimmen.
Gmms entfällt hat **Bitterfeld**, das nur 200 Stimmen mehr
aufgebracht hat als 1898.

Am 11 Uhr war bereits das vollständige Wahlergebnis
bekannt. Das Landratsamt soll es gewesen sein, daß dieses
jüngste Eingehen der Resultate bewirkt hatte.
Der Kampf beginnt von neuem. Wir werden alles auf-
bieten, um den **Wortwahrer Bauermeister** nieder zu ringen.

4. Wahlkreis. Halle-Saalkreis.
Kunert (Soz.) 20 407 (17 840).
Schmidt (frei.) 9745 (8236).
Windjeil (nat.-lib.) 9493 (9628).
In Halle wurden abgegeben 1 Stimme für **Ballstrem**, 1 für
Fr. Naumann, 2 für **Maximilian Harden** und etwa 15 für
Perch.
Kunert gewählt.

Im **Bellevue** hatte sich gestern abend gegen 4000 Personen
im Saal und Garten eingedrungen. **Genosse Gildenberg**
hatte die Leitung im Bellevue übernommen und in teilweise
humoristischer Weise unterbreitete er unter laulicher Stille die
eingedrungenen Wahlkreislute. **Wahre Befehlsführer** traten aus,
sind die **Deputierten** namentlich von **Wiesenhelm, Welesien, Vettin,**
Wettin, Könnern, Kammendorf, Radewitz usw. bekannt gegeben
worden. Als dann aber das **Genossenschaftsmitglied** verstanden wurde
und **Genosse Kunert** erschien, waltete die Begeisterung kein Ende
nehmen. **Kunert** betrat die Bühne und gab einen kurzen
historischen Rückblick über die Bewegung seit 1887, betonte, daß
das heutige Resultat den Feinden zum Trost und dem **Proletariat**
zur Freude gereichte. Das **Proletariat** habe heute mit
ehernen Griffeln abermals seinen Namen in die Tafeln der
Geschichte in unvergänglichen Lettern eingetragen.

Alsdann trat er dem **Wahlkomitee**, dem **Vertrauensmann**, der
Redaktion, den **Referenten**, namentlich aber den **Genossen**, die er
in aufopfernder Weise die **Kleinarbeit** verrichtet haben, seinen auf-
richtigen Dank ab. Heute müsse das **Gelübde** abgelegt werden: **Wen**
er weiter und nicht auf den **Vorbereiter** aussetzen. **Unter-**
liegt ist auf Erhebung und Umgestaltung der Welt gerichtet,
und in dem **Bewusstsein**, daß die **Begeisterung** auch nach der
Wahl zum Wohle der **Partei** einhalten möge, schloß **Kunert**
mit dem **Ausruf**: **Das Recht** führt die **Wingburg** fällt,
wir formen die **neue Freigewelt**! Im **Anschluß** hieran
brachte **Genosse Kunert** ein begeistert aufgenommenes Hoch auf
die **internationale Sozialdemokratie** aus. Die **Anwesenden**
brachten dem **Genossen Kunert** beim **Anfang** und **Schluss** seiner
Ausführungen ein Hoch aus, welches begeistertem **Widerhall**
fand. Nach **Bekanntgabe** einiger von **auswärts** eingelaufenen
Siegesnachrichten schloß **Genosse Gildenberg** gegen 12 Uhr die
Verammlung mit dem **Ergebnis**, in **Zukunft** in gleicher Weise
in **organisatorischer** und **agitativer** Beziehung weiter zu
arbeiten, damit der **Saalkreis** dauernd der **Sozialdemokratie**
gehören möge.

- 5. Wahlkreis. Mansfelder Kreise.**
Gröbe (Soz.) 7591 (2690).
Dr. Arndt (nat.) 12 829 (18 210).
Gugen Richter (frei.) 816 (2907).
- 6. Wahlkreis: Sangerhausen-Eckartsberga. (Vorläufiges**
Ergebnis.)
Simon (Soz.) 5617 (8908).
Scherr (nat.) 5368 (7843).
v. Bodelschwing (Wähler) 1573.
Häpisch (frei.) 1516 (2170).
Röschle (nat.-lib.) 2174 (8306).
Stidwahl zwischen **Simon** und **Scherr**.
- Merseburg-Querfurt. (Teilergebnis.)** **Wittag (Soz.)**
4594, **Freijun** 3546, **Konjunktur** 4225.
- 8. Wahlkreis: Zeitz-Weißenfels-Naumburg.**
Lhiele (Soz.) 18 917 (13 622).
Dippe (nat.) 9608 (11 641).
Wirmann (nat.) 6539.
Lhiele gewählt.

Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen im Reg.-
Bez. Merseburg beträgt reichlich 20 000 Stimmen, wobei auf
Merseburg-Querfurt nur 400 Stimmen Zuwachs geschätzt
sind.
Und das alles trotz **Zuwachs** und **Provinzial-Blätter**. Die
Arbeiter sind eben schon veredelt bis in ihr rotes Herz
hinein.

Tagesgeschichte.

Halle, 17. Juni.

Ein konservativer Rechtslehrer über Majestäts-
beleidigungen.
Die Paragraphen des deutschen Reichsstrafgesetzbuches über
die Majestätsbeleidigungen sind eines der beschnittensten Kenn-
zeichen für die politische Minderfähigkeit Deutschlands. In jedem
anderen Lande, selbst in Spanien, sind derartige veratorische
Bestimmungen unbekannt, wie man ja wohl auch im Auslande
den Deutschen bezeugt als den **Wann** aus dem Lande der
Majestätsbeleidigungsparagraphen. Gegen diesen Zustand, der
die gesamte Nation in den Augen des Auslandes tief herabsetzt
und entwürdigt, hat bisher nur die Sozialdemokratie protestiert.
Sie stellte einen Antrag auf **Beilegung** des Paragraphen, der
natürlich von den „nationalen“ Parteien verworfen wurde.
Künftig regt sich jedoch auch in den **demokratischen** Kreisen
das **Wort**. So betonte erst **Konrad** der **Rechtslehrer**, **Professur**
der **Recht** von der **Rechtler** **Unterweisung**, auf dem **evangelischen**
sozialen Kongress die **Reformbedürftigkeit** dieses heute selbst für
den **Verstand** der **Monarchie** verhängnisvollen Paragraphen.
Er führte unter **lebhaftem** Beifall aus:

Der **Majestätsbeleidigungsparagraph** müsse geändert werden.
Die **Würde** der **Krone** werde durch nichts mehr verletzt, als
durch **gehäufte** oder **erfolgreiche** **Majestätsbeleidigungsprozesse**.
Um die **Vertrauens** mehr dem **vollständigen** **Empfinden**
anzuwachen, sei die **Bestrafung** der **Verpflichtung** der **Staats-**
ämter, in **jeden** **Falle** einzuführen, zu **fordern**. Es ge-
winne die **Verdrängung** auf **solche** **Fälle**, wo ein **wirkliches**
öffentliches **Interesse** vorliege, und **empfehle** sich eine **Ver-**
prüfung der **Strafentwürde** durch eine **immaterielle** **Zentral-**
instanz, wie in **Italien**, **Norwegen** usw. Die **Strafbarkeit**
der **Majestätsbeleidigung** sei zu **beschränken** auf **solche** **Fälle**,
wobei **nicht** **in** **der** **Recht** **Interesse** **vorliege**, **sondern**, daß
der **Wachstum** der **Beleidigung** **gerichtet** ist, daß **nicht** **das**
ideologische **Demokratentum** **sein** **Unwesen** **zu** **treiben** **kann**,
wie **bisher**.

Die **gründlichste** „**Reform**“ dieses **traurigen** **Kapitels** wäre **freilich**
die **völlige** **Beilegung** des **amphibischen** **Paragraphen**. Aber **man**
darf den **bürgerlichen** **Politikern** **nicht** **zu** **viel** **zumuten**.

Politische Agitation im Saar.

Die **Sozialistischer-Firma** **Bürger-Genosse** **Müsch** zeichnet
sich durch eine **anerkannter** **Wichtigkeit** **aus**; sie
war **dreist** **genug**, die **Verteilung** ihrer **Propaganda** **Soziale**
Tafeln **selbst** **unter** **den** **Soldaten** **zu** **fördern**. **Welchen**
Erfolg die **Veruche** **politischer** **Agitation** **im** **See** **gebät** **haben**,
konnten **wir**, **so** **scheint** **der** **Vorwärts**, **allerdings** **noch** **nicht**
in **Erklärung** **bringen**. **Wohl** **aber** **können** **wir** **den** **Verich**
das **Zirkular** **mitteilen**, **daß** **den** **geschädlichen** **Fertigkeiten** **der**
Herren **Müsch** **und** **Frankel** **als** **Ehre** **macht**. **Es** **lautet**:

Hochgeehrte Herren!

Die **Notwendigkeit** der **Wekämpfung** der **sozialdemokratischen**
Wahnvorstellungen ist **unermüdlich** **immer** **deutlicher** **hervor-**
getreten **und** **von** **allerhöchster** **Stelle** **allen** **Vaterlandsfreunden**
eindringlich **ans** **Herz** **gelegt** **worden**. **Wiesach** **hat** **sich** **aber**

gezeigt, daß ein großer Teil der Arbeiter, Kleinbauern, Klein-
gewerbetreibenden und selbst Unterbeamten im Alter der Wahl-
mündigkeit, in die erwähnten törichten Ideen bereits verfallen,
also der **Belehrung** **nicht** **mehr** **zugänglich** **ist**. **Andrerseits**
ermangeln **die** **jungen** **Menschen** **von** **nach** **nicht** **unmäßig** **zahlen**
des **Geistes** **und** **der** **geistigen** **Reife**, **die** **zur** **verständigen** **Ueber-**
legung **der** **gegen** **die** **sozialdemokratischen** **Lehren** **spreadenden**
Gründe **notwendig** **sind**. **So** **ergibt** **sich** **die** **Zweckmäßigkeit**
einer **entsprechenden** **Einwirkung** **auf** **die** **demnächstigen** **Wähler**
während **ihrer** **Militärzeit**, **in** **der** **sie** **ohne** **unter** **dem** **Ein-**
fluß **der** **militärischen** **Wahnsucht** **zur** **Aufnahme** **gefun-**
der **Grundideen** **auch** **nach** **ander** **Wahlzeit** **hin** **wohl** **vorbereitet** **sind**.

Dem **gerichteten** **Offizierskorps** **begehe** **ich** **nicht** **besah** **in** **der**
Anlage **je** **einen** **Probe-Ausgug** **der** **drei** **verschiedenen** **Ausgaben**
der **Bürgerlichen** **Schrift** **gegen** **die** **Sozialdemokratie** **erzogen**
zu **überreichen**. **Die** **Kundschreiben**, **die** **zur** **Empfehlung** **der**
Wahnenverbreitung **dieser** **Propaganda** **ergangen** **sind**, **tragen** **die**
Unterchriften **der** **unzeitig** **ausgehühten** **Herren**.

Der **Deutsche** **Kriegerbund** **hat** **bereits** **450 000** **Exemplare**
bezogen **und** **den** **Bezug** **mehrerer** **hunderttausend** **weitere** **Exem-**
plare **angefündigt**. **Im** **ganzen** **ist** **binnen** **Jahresfrist** **über** **eine**
Million **Exemplare** **der** **Bürgerlichen** **Propaganda** **verbreitet** **worden**
— ein **Erfolg**, **we** **ihn** **nach** **nie** **eine** **Schrift** **erzielt** **hat**,
und **ein** **schlagender** **Beweis** **der** **Dringlichkeit** **des** **Bürgerlichen**
Wahns **zur** **Auffklärung** **des** **Volkes** **über** **die** **Unnatürlich**
landläufigen **sozialistischen** **Behauptungen**.

Dem **gerichteten** **Offizierskorps** **gestalte** **ich** **mir** **die** **Verabfolgung**
je **eines** **Exemplars** **der** **jeweils** **geeignet** **erscheinenden** **Ausgabe**
an **sämtliche** **Unteroffiziere** **und** **Mannschaften** **sehr**
erzogen **vorzuschlagen**. **Zu** **diesem** **Erzogen** **würde** **ich** **bereit**
sein, **bei** **Bezug** **der** **dafür** **erforderlichen** **Partie**
das **Exemplar** **der** **großen** **Ausgabe** **für** **5** **Pfennig**
„ **mit** **teilen** **„** **4**
„ **„** **„** **„** **3**
zu **liefern**. **Ich** **habe** **die** **Erge** **zu** **zeichnen**
in **größter** **Hocharbeit** **sehr** **erzogen** **Richard** **Müsch**,
Stadtvordemter.

Wir werden demnächst denselben Stellen auch in die Ver-
lage der **Vormittelsbuchhandlung** **erschienene** **Gegenstände** **zur**
Verbreitung **empfehlen**. **Das** **ist** **schon** **bestehen** **nötig**, **und**
den **Schmid** **des** **Herrn** **Bürger** **anzufordern**, **der** **in** **einem**
Anhang **zu** **den** **neuen** **Ausgaben** **seiner** **Schrift** **dreist** **und** **frech**
behaupet, **wir** **hätten** **nach** **nicht** **den** **Veruch** **gemacht**, **ihn** **zu**
widerlegen.

Folgen einer Verführung. Wegen **verdächtig** **Nötigung**
einer **Behörde** **ist** **am** **19. Januar** **der** **Zimmermann** **Georg**
Michael **Ringer** **von** **Landgerichte** **Gera** **(N.)** **zu** **einem** **Monat**
Gefängnis **verurteilt** **worden**. **Auf** **die** **Anzeige** **eines** **Schul-**
mannes **D.** **war** **er** **wegen** **einer** **Uebertretung** **verurteilt** **worden**.
Er **grügte** **den** **Schulmann** **wegen** **Mitredens** **an** **und** **wurde**
noch **wegen** **seiner** **Mitredung** **verurteilt**. **Am** **den** **Vor-**
stehenden **der** **ersten** **Strafkammer** **und** **den** **ersten** **Staatsanwalt**
schrieb **er** **dann** **einen** **Brief**, **in** **welchem** **es** **ieß**: **Wenn** **Sie** **die**
Meinung **gegen** **D.** **nicht** **aufrecht** **erhalten** **und** **die** **Zeugen**
nicht **annehmen**, **wenn** **das** **nicht** **geschehen** **solte**, **dann** **erhebe**
ich **sofort** **Klage** **gegen** **Ihre** **Oberlandesgericht** **und** **Oberstaatsanwalt**
gegen **Sie**. **In** **dem** **Justizstellen** **einer** **Verführung** **bei** **der**
höheren **Zustanz** **erblickte** **das** **Landgericht** **die** **Drohung** **mit**
einem **Level** **(L.)**, **welche** **geeignet** **gewesen** **sei**, **den** **Willen** **der**
Bedrohten **zu** **beeinflussen**.

Die **Revision** **des** **Angeklagten** **wurde** **von** **Rechtsanwalt** **für**
begündet **erklärt**. **Das** **Urteil**, **so** **bemerkte** **er**, **ist** **sehr** **beden-**
lich. **Wenn** **man** **unter** **den** **§ 114** **die** **Anklage** **gegen** **einen** **jeden**
Verführer **subsumieren** **will**, **so** **kann** **man** **auch** **annehmen**,
daß **das** **Justizstellen** **einer** **berechtigten** **Verführung** **dann** **vor-**
fällt. **„** **Ich** **glaube**, **“** **sagte** **der** **Rechtsanwalt**, **„** **es** **ist** **schon** **jeder**
einmal **in** **die** **Hand** **genommen**, **der** **mit** **einem** **Beamten** **nicht**
zufrieden **war**, **zu** **sagen**: **„** **ich** **werde** **nicht** **über** **Sie** **bestimmen**.
Wenn **man** **darf** **jedesmal** **einen** **Monat** **Gefängnis** **bestimmen**
sol, **so** **dürfte** **das** **doch** **etwas** **zu** **weit** **gehen**. **Eine** **nach** **§ 114**
frivole **Handlung** **liegt** **hier** **vor**, **wenn** **die** **angedrohte**
Handlung **eine** **derartige** **ist**, **daß** **der** **Bedrohte** **sich** **fürchten**
kann.

Das **Reichsgericht** **trat** **diese** **Ausführungen** **bei**, **hob** **das**
Urteil **an** **und** **verwies** **die** **Sache** **an** **das** **Landgericht** **zurück**.

Die **Urwahlen** **für** **den** **preussischen** **Landtag** **sollen**
eine **Meldung** **aus** **Breslau** **zufolge** **Ende** **Oktober** **stattfinden**.
Was **die** **Kriegsbieler** **kosten**. **Umfangreiche** **Flur-**
schäden **sind** **bei** **der** **Wanderung** **des** **Gardes** **am** **28. und**
29. Mai **in** **der** **Umgebung** **des** **Oberberg** **Plages** **angerichtet**
worden. **Die** **Abschätzung** **der** **Schäden** **ist** **in** **nummer** **er-**
folgt; **der** **veranschlagte** **Schaden** **beträgt** **60 000** **Mark**; **wobei**
entfallen **3000** **Mark** **auf** **Erwerb** **für** **einen** **einzelnen** **Beisitzer**
und **16 000** **Mark** **auf** **Dalldag** **für** **mehrere** **Bauern**. **Die** **ge-**
schädigten **Eigentümer** **haben** **sich** **für** **berichtigt** **erklärt**.

Rebellische **Polen**. **Die** **polnischen** **Katholiken** **Berlins**
verurteilten **eine** **neue** **allgemeine** <

Ich schon viele Jahre krank. Er hat auch früher nie mehr als 6 Wt. die Woche verdient. Da kann man sich nicht sparen. Ich kloppe von früh bis abends, da verdienen ich die Woche 2-30 Wt. Davon müssen wir leben. Seit sechs Wochen haben wir nur Buzellasse getrunken und Brot gegessen." Unter Genosse, wie gesagt, acht Wochen arbeitslos, letzte seine letzten 30 Wt. auf den Tisch und ging, auch Flechte ergriffen, hinaus. Und diesen Kerntzen der Armen soll das Brot noch mehr verteuert werden.

Ein Schuhmann. Wegen Körperverletzung und Bedrohung verurteilt die Duisburger Strafkammer den Polizeigezanten Friedrich Klöter aus Oberhausen zu sechs Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte am Abend des 7. Dezember v. J. in einer Wirtschaft zu Oberhausen widerrechtlich Feuerabend gehalten, auf die Männer mit dem Säbel eingeschlagen und dieselben mit Gefährdung bedroht.

Ein Soldat, der sich wehrt, freigesprochen. Das Oberkriegsgericht in Koblenz verurteilte, wie die Koblenzer Zeitung berichtet, am 10. Juni gegen den Militärtenn Kros von der 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 30 in Saarbrücken. Kros war vom Kriegsgericht der 16. Division wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er legte Berufung ein, weil er sich in Notwehr befinden habe. Wie in der erneuten Beweisnahme wurde dem Oberkriegsgericht festgestellt wurde, war Kros mit Meinigen der Entbe befähigt, als der Unteroffizier Weber hinfutten, ihm einen Tritt ins Gesicht gab und ihn schlug. Kros hielt die Arme des Unteroffiziers fest, dennoch schlug der Unteroffizier fortwährend auf ihn ein. Um weiteren Mißhandlungen vorzubeugen, hielt Kros seinem Weinger einen Fuß. Beide fielen zur Erde, Kros hielt dem Weber die Nase zu, und nun erließ Weiber von Kros ab, doch gab er ihm nach dem Aufstehen von der Erde noch einen Tritt vor den Bauch. Kros sagt, er habe als Refus zu viele Tritte und Schläge bekommen, so daß er fürchtete, sein Geblö verloren zu haben und nach seiner Entlassung von Militär nicht mehr arbeitsfähig zu sein. Er habe die Mißhandlungen gemeldet. Der Sergeant Krebs habe aber gesagt, er solle es nicht weiter melden, daß bishen Schläge habe nichts zu bedeuten.

Das Oberkriegsgericht erkannte auf Freisprechung, weil Notwehr vorlag.

Wer soll sich da noch anerkennen? Die deutsche Armee meist jetzt eine solche Unmenge Abgehenden, Ausgedingenen etc. an den Uniformen auf, daß ein jahrelanges Studium nicht wäre, alle Einzelheiten genau kennen zu lernen. Jetzt sind schon wieder neue Abgehenden geschickten worden und zwar für solche Soldaten, die bei Feldübungen mit den sogenannten "Winte-Plagen" Signale zu geben haben. Dieselben werden von Mannschaften der Garde-Regimenter bereits getragen. Die Abgehenden bestehen aus einem roten und einem weißen Händchen, deren gelbe Stangen sich kreuzen und auf einem ovalen dunkelblauen Tuchstück aufgenäht worden sind. Die Abgehenden werden auf dem rechten Karmel getragen.

Die bunten Bänderchen auf dem Waffenrock-Armel werden natürlich die Schlagfertigkeit der Armee beträchtlich erhöhen.

Eine Perle vom heiligen Bureautaktismus.

Der öffentliche Anzeiger zum Amtsblatte der königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 4. Juni 1903 veröffentlicht unter Nr. 2614 ein Alteschild, das eine ganze Seite füllt und über 500 Worte und eine Unzahl von arabischen und lateinischen Ziffern, Gehegsparagrafen u. s. w. enthält. Gegen einen Tagelöhner, der früher in Prathebach wohnte und jetzt unbekanntes Aufenthaltsort hat, richtet sich dieses Schriftstück. Jeder Leser wird denken, es handle sich hier um einen im großen Stile angelegten Fortschreib, er wird aber sofort eines Besseren belehrt, wenn er folgende, dem Stadtrats angehängte Kofnung durchsieht:

- (A. 501. 3.)
 St. Goarshausen, den 25. Mai 1903.
 Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
 Kofnung.
 1. Geldstrafe 2. — M.
 2. Werteslag — 06 —
 3. Gerichtsgebühren (§ 121 b. Preussischen §§ 59, 61, 62, 68 des Deutschen Gerichtssofengesetzes) 1. —
 4. Schreibgebühren (§§ 79, 80 des Deutschen Gerichtssofengesetzes) 30 —
 zusammen: 3.36 M.

Also 6 Wt., sage und schreibe sechs Pfennige, beträgt der Wert des Schloßes. Und dafür diese Kofnung, mit der wohl ein paar Schreiber und Amtsgerichtsbedienstete sich fummelnhaft beschäftigen haben! Das kennzeichnet die famose "Rechtspflege" im herrlichen Deutschen Reich besser wie die längste Rede.

Inslaud.

Oesterreich. Kardinal Kohn erhielt im Vatikan eine sehr strenge Müge. Er wurde indessen in seine Diözese zurück-

geschickt unter der Bedingung, alsbald Frieden zu stiften und geordnete Zustände einzuführen, widrigenfalls er von Osmisch entfernt werden wird.

— Die Unruhen in Kroatien. In Winka fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bauern und Militär statt. Die Bauern wurden getötet, zehn verwundet. — In Pregrada töteten die Bauern den Gefängnisreisenden Kofin.

Ungarn. Das Ministerium Szell hat demissioniert.

Frankreich. Zu einem blutigen Zusammenstoß ist es in Nantes zwischen Sozialisten und Nationalisten gekommen, wobei der 71-jährige Redakteur des dortigen sozialistischen Blattes, Namens Gantale, durch Gewaltsam so zugerichtet wurde, daß er tot liegen blieb. Der Präsident des Friedensvereins, Lejeune, erlitt durch Stochschie einen Schädelbruch. Viele Personen wurden mehr oder weniger schwer verwundet. 7000—8000 Nationalisten begaben sich, nachdem sie die Antiklerikalen vertrieben hatten, zur Präfectur, um den Präfecten zu zwingen, daß er das Verbot der öffentlichen Abhaltung der Fronleichnamprozession zurückziehe. Sie rissen an der Präfectur das Gitter des Vorganges nieder und versuchten in das Gebäude einzudringen. Gendarmen und Dragoner trieben die Ruheföhner auseinander, die aus Pfahlschreien und Wollen bereits eine Art Barrikade errichtet hatten. Zahlreiche Ruheföhner wurden verhaftet. Ein Mitmeister der Gendarmen wurde durch Stochschie im Gesicht schwer verletzt. Es heißt, der Bürgermeister wolle sein Amt niederlegen, um gegen die Maßregeln des Präfecten zu protestieren. Auch in Dinard und Montbailly bei Sable kam es anlässlich der Fronleichnamprozession zu Konfrontationen zwischen Katholiken und Antiklerikalen. Hierbei wurden auf beiden Seiten zahlreiche Personen verletzt.

Spanien. Landarbeiterstreik. In den Provinzen Cadix, Sevilla und namentlich im Kreis Seville brach bei dem Beginn der Ernte ein Aufstand, der von den Anarchisten beeinflusst Feldarbeiter aus. Auch die Hirten verließen die Herden, die jetzt von Soldaten bewacht werden. Militärische Verhaftungen sind von Cadix herangezogen worden, da zahlreiche Stadtarbeiter mit den Aufständigen gemeinsame Sache machen, sodas man einen Generalstreik befürchtet.

Bulgarien. Sozialisten und Mazedonier. In Sofia kam es zwischen Sozialisten und Mazedoniern am Sonntag neuerdings zu blutigen Zusammenstößen. Ersterer beriefen zwei Versammlungen ein mit der Tagesordnung "Protest gegen Afschiner". Die erste Versammlung, in der der radikale Sozialist Kiroff sprechen sollte, wurde gleich anfangs unmöglich gemacht und fand nicht statt. Die zweite, die von den opportunistischen Abgeordneten Catalow einberufene Versammlung sollte gegen Eintrittsgeld im Jirkas Bulgaria stattfinden. Die Sozialisten belegten, der Front. Ita zufolge, frühzeitig das Versammlungslokal und stellten sich den eindringenden Nationalisten entgegen. Letztere blockierten das Jirkasgebäude und bombardierten es mit Steinen. Die Sozialisten antworteten mit Revolverfeuer. Vor dem Jirkas entspann sich ein erhitzter Kampf. Die bereitgestellten Kräfte trennten die Kämpfenden auseinander. Zwei Personen wurden schwer, sechs leicht verwundet. Wiederholten sich bis um fünf Uhr. Der Versuch der letzteren, die Vereinstafel vom Sozialistenlokal zu entfernen, wurde durch die Polizei verhindert. In den Straßen verkehrten verstärkte Gendarmerepattrouillen.

Mulhau. Gefangenerevolte. Im Gefängnis von Mabitawtas brach eine Revolte aus, wobei die Wärter von der Schutzwaffe Gebrauch machten. Es entstand ein furchtbarer Tumult, die Sträflinge getrimmert die Zellen. Man rief Militär herbei, welches feierte. 12 Personen wurden erschossen.

Afrika. Mißerfolge der Engländer in Somali-land. Der Mulhah schreitet zu neuem Angriff. Nach einer dem englischen Kriegssamt aus Bohote zugegangenen Meldung führte der Mulhah einen Plänenzug aus, in der Absicht zu plündern und die Verbindung zwischen Bohote und Berbera zu zerstören. Er habe bereits die Telegraphendrähte durchgeschnitten. Alle Boher werden verhaftet. — Nach Gerüchten von Eingeborenen in Oberer Tobe in Galadi umzingelt, und General Manning sei es unmöglich, zu seiner Unterhückung abzugehen.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ **Einer alten Stinde wegen** hatte sich dieser Tage Geisse Herbert vor der Strafkammer in Stettin zu verantworten. Er soll sich einer Gendarmenbeleidigung schuldig gemacht haben durch eine am 15. November 1900 im Stettiner Volksboten erschienene Notiz über Vorgänge in Göing bei Dortmund. Auf einem Tanzsal war es zu Streitigkeiten gekommen; die Polizeigezanten und Gendarmen wollen bedrängt gewesen sein, worauf Feuerabend geboten und der Saal mit Wassergewalt geräumt wurde. Nach der Behauptung der zahlreich vernommenen Zeugen sollen die Beamten schroff und brutal vorgegangen sein. Die Beamten sind natürlich anderer

Meinung; doch hatte ein Gendarm zugegeben, daß er sehr aufgeregt gewesen, und daß es möglich sei, daß auch ein Unschuldiger einen Hieb bekommen habe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hielt folgende Rede: "Ich beantrage eine Gefängnisstrafe von einem Monat und Publikationsbefugnis für die Beleidigten." Sprachs und setzte sich. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwält Dr. Hirschfeld, gab ein Bild der Vorgänge, nach welchen eine so hohe Strafe nicht gerechtfertigt erweise. Er beantragte Freisprechung eventuell sei nur eine Geldstrafe am Platz. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 100 Mark eventuell 10 Tage Gefängnis. — Kuber Gerbert dürften sich in der nächsten Zeit noch eine ganze Reihe von Reichstags-Abgeordneten wegen alter Sünden dem Richter stellen müssen.

Gewerkschaftliches.

Die Bauarbeiter-Aussperrung in Hannover nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten keinen großen Umfang angenommen. Die Ursache der Aussperrung: der Zimmererstreik hielt sehr künstlich.

In Buzlau streifen die Bau- und Erdbarbeiter.

Gerichtssaal.
Strafkammer.

Salle, 15. Juni.

Auf Einstellung des Verfahrens wurde erkannt in der Sache des Arbeiters Joseph Kollbe aus Bitterfeld, der wegen verurteilender Beleidigung angeklagt war. K. schrieb im Mai 1902 einen Brief an die Berufsgenossenschaft, in dem er behauptete, der Kreisarzt Dr. Hermann habe ihn bei der am 20. Mai stattgehabten Unternehmung an seinem geübten Bein verletzt, daß dies auch noch schlimm geworden sei. Um seinen Kollegen hatte er nach der Unternehmung dasbische gesagt; er habe sich in einem kalten Zimmer auskleiden müssen und Dr. S. habe zu ihm gesagt: "Halten Sie den Mund, Sie Vagabund, Sie Schmutzler." Dr. S. stellte Strafantrag wegen verurteilender Beleidigung und K. gab den Inhalt des Briefes und des Gerichtsbeschlusses mit seinem Kollegen zu; behauptete aber, daß das, was er gesagt habe, wahr sei. Der Angeklagte hatte den Unfall durch Hantabuchierung am linken Bein vom Arie ab bei dem Transport eines Balkens erlitten. Einem seiner Kollegen, dem Arbeiter Stahl hatte K. nach der Unternehmung das angeführte Bein gezeigt. Nach dem Gesetz konnte nur Verurteilung erfolgen, wenn dem Angeklagten nachgewiesen werde, daß er wissentlich falsche Behauptungen aufgestellt hat. Dieses war aber nicht der Fall. Auf Vorladung des Gerichtsverordnenden erklärte der Angeklagte, er habe dem Dr. S. nicht beleidigen wollen. Darauf nahm Dr. S. den Strafantrag zurück und das Gericht erkannte auf Einstellung des Verfahrens.

Freispruch von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung wurde der Vorarbeiter Karl Bröhm von hier, der bei seiner Beischickung am südlichen Wasserwerk gelegentlich der Ausgrabungen an der veranordneten Krusenbergröhre durch ungenügende Befestigung einer Bauplatze den Beinbruch der 6-jährigen Nina Brownitz verursacht haben sollte, zu; behauptete vor dem Statut zu nahe und darunter gekommen. Der Angeklagte behauptete, er habe auf seine Arbeiten wohl die notwendige Aufmerksamkeit verwendet; er hätte das Baufeld auch zweifelslos besser befestigt, wenn es außerhalb des Baufeldes gefanden hätte. Dies sei aber nicht der Fall gewesen. Das Statut habe innerhalb des Reichsgeländes gefanden, wo die Kinder nichts zu tun gehabt hätten. Wiederholt wären die Kinder auf Gefahren aufmerksam gemacht und vom Bau weggejagt worden; aber sie wären immer wieder gekommen und hätten noch lange Kraken gemacht. Der Staatsanwalt stellte die Freisprechung anheim und das Gericht erkannte, wie schon oben mitgeteilt.

Erfolgreich war die Berufung des Bergmanns Franz Bretschich aus Morkernansfeld, der vom dortigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden ist, weil er am 28. Februar im Schwand einen Ferkel mit der Peitsche geschlagen hatte. Das Gericht legte die Sache für nicht zu gefährlich auf und ermiedrigte die Strafe auf 50 M. event. 10 Tage Gefängnis.

Gewalttätigkeitsvergehen handelte es sich in der Sache des Arbeiters Josef Kniec von Bitterfeld, der am 10. April d. J. dem Arbeiter Kofschmared in einem Gasthause in Sandersdorf mit einer Ferkelgasse mehrere Wunden auf dem Kopfe beibrachte hatte. Der Verletzte litterte heftig und war längere Zeit arbeitsunfähig. Verurteilt wurde 1 Jahr 6 Monate und erkannt wurde auf 1 Jahr Gefängnis.

Mit dem Revolver bedroht und mit einer Pistagel nach dem Vorarbeiter Franz Lautenschlager geföhren hatte eines Tages nach stattgehabtem Streit der Stallhülweiser Alfred Laubach von Gimmritz bei Wettin. Lautenschlager war Oberlandweiser und arbeitete mit Laubach auf dem dortigen Gute. Als B. den L. mit der Pistagel in den Arm geföhren hatte, schüchtere sich ersterer in seine Stube, wo er einige Tage zuvor schon mit dem Revolver mehrere Schüsse abgeben hatte, und rief, dem L. die Schutzwaffe entgegenhaltend, die Worte zu: "Hund, wenn Du hineinkommst, dann steche ich Dich tot." Das Urteil lautete dem Strafantrag gemäß auf 6 Monate und 2 Wochen Gefängnis und 3 Tage Post.

Hervorragende

Gelegenheitskäufe

in **Waschstoffen** und **Blusen**
zu ganz besonderen **Ausnahmepreisen.**

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S.,
Marktplatz 2 u. 3.

Aus dem Reich.

Berlin. Vor den Augen ihrer 70-jährigen Mutter hatte sich die 23jährige Buchhalterin Bog in der Drantenstraße aus dem dritten Stock auf den Hof hinabgestürzt, wo sie mit zerstücktem Gliedern liegen blieb, und bald an den Folgen der Verletzung starb. Wegen eines hartnäckigen Leidens hatte die Frau schon vor einigen Tagen den Versuch gemacht, sich zum Fenster hinauszuhängen.

Gemmitz. Viehstragade. In Kühnhaide bei Gemmitz ist die 23jährige Tochter des Gutbesizers Keller von dem Sohn eines anderen Grundbesitzers namens Bach erschossen worden. Der Mörder beging darauf Selbstmord. Weiteren Meldungen zufolge hatte das Mädchen mit dem jungen Bach ein Liebesverhältnis, doch wollten die Eltern von einer Verheiratung nichts wissen.

Dresden. Gewitter. In der Provinz Schlesien sind schwere Gewitter niedergegangen, acht Personen wurden durch Blitzschlag getötet.

Hannover. Mord. In der Schillerstraße wurde die Prostituierte Louise Bismuth von ihrem früheren Geliebten, dem Schlosser Schräder, einem Jubelher, nach kurzem Wortwechsel auf offener Straße erschossen.

Stiefel. Verunglückte Sänger. Vom Bergwälder Gesangsverein bemängelte auf der Seinfahrt vom Egermündener Sängerfest ein Wagen durch Unfälle, wobei 10 Personen schwer verletzt wurden.

Essen. Eisenbahnunglück. Auf der Station Posthof fuhr ein Güterzug über das Galtelinal auf den Brellfeld. Die Maschine und mehrere Wagen entgleisten. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Zugführer und ein Bremser schwer verletzt. Schuld an dem Unfall trägt, wie amtlich festgestellt wird, der Zugführer.

Vermischtes.

* **Ermordet** wurden in Semberg die reiche Witwe Oranoe und ihr Dienstmädchen. Die Mörder sind noch nicht entdeckt worden.

* **Schwere Gewitter** gingen in Nordböhmen nieder. Hagelschlag richtete großen Schaden an. Strichweise ist die ganze Ernte vernichtet. In Witten ist die Kirche und weitere drei Kirchen zerstört.

* **500 Menschen** ertranken. Die Stadt Seyrath in Nordamerika wurde von einem Wellenbruch heimgesucht, bei dem 500 Menschen umliefen. Viele wurden vom Wasser, das 20 Fuß hoch stand, gegen Felsblöcke geschleudert und zerstückelt. Verachtete Orte sind ebenfalls zerstört. Die Leiden liegen teilweise aufeinander, so daß bei der jetzigen warmen Witterung eine Epidemie befürchtet wird.

Versammlungsberichte.

Gewerkschaftsartikel Zeits.

Durch Annahme des Krankenpflegegesetzes ist die den deutschen Reichstag gesandte Petition erledigt. Ein Vortrag des Herrn Weigwanger, Nürnberg, soll nach der Reichstagswahl abgehalten werden. Zeit und Thema bleibt dem Vorstand überlassen. Ein Resolutionsabend des Herrn Walzotte soll im Herbst stattfinden. Für die Ausgewählten in Vornalens sind 107 M. von den hiesigen Gewerkschaften gesammelt worden; weitere Beiträge nimmt das Kartell entgegen. Das Buch „Die Gründung der deutschen Sozialdemokratie“ wird empfohlen. Der Preis ist 40 Pf. Das Buch ist beim Genossen Verpöhl zu haben. Neben dem Arbeitsmarkt ist ein vom Statistischen Amt herausgegebene Zeitschrift erschienen unter dem Namen Reichsarbeitsblatt. Da dieses auch sehr lehrreich ist, wird befohlen, auf diese Schrift auch zu abonnieren. Ein Schreiben des Zentralauschusses der Gewerkschaften um Beteiligung an den in Dresden stattfindenden Kongress ist eingegangen, es wird befohlen, einen von den Beizigern zu wählenden Delegierten zu entsenden. Ein weiteres Schreiben betreffs Konsumgenossenschaft soll durch die Beiziger erledigt werden. Eine Anfrage, ob in Jäbritten ein Arbeiter-Verein bestehen muß, wird damit beantwortet, daß darüber keine direkte Bestimmung existiert. Entschuldigend fehlen: 1 Maurer, 1 Metallarbeiter, 1 Köpfer.

Gewerkschaftsartikel Bittersfeld.

Die letzte Sitzung fand am 4. Juni statt. Der Eintritt in die Tagesordnung wurden, da der Besondere und der Schriftführer nicht erschienen waren, die Genossen Fröhlich und Lehmann propädisch für den Abend gewählt. — Die Abhaltung eines Gewerkschaftsfestes, verbunden mit Kinderfest, wurde nach längerer Debatte auf den 28. Juli festgesetzt. Um nicht nur eine Verlesung der Arbeit zu überlassen, wurde eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt, bestehend aus den Genossen Grote, Schuhmann, Wolke, Beyer und Fröhlich. Der Kassierer Genosse Jäger führt Bekandwerte über die sämtlichen Delegierten, welche die bereits seit zwei Monaten eingeforderten Sammellisten noch nicht abgeliefert, und über die vom Kartell bezogenen Reizeitungen und Adressen noch nicht abgerechnet haben. Der Kassierer sollte aus diesen Grunde noch nicht erstattet werden. Die Delegierten werden gebeten sich allmonatlich einmal ohne besondere Einladungsarten einzufinden zu wollen. Es fehlten die Vertreter der Böttcher, Dachdecker und Maler sämtlich, von den Mühlweibern fehlte Grewpin I, von den Fabrikarbeitern Bittersfeld I und Sondersleben. (Eingegangen 12. 6.)

Literatur.

Von der Neuen Zeit ist soeben das 37. Heft des 21. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir

hervor: **Von Lorenzschlag.** — **Groß- und Kleinbetrieb in der Landwirtschaft.** Von Gustav Bang. — **Der Arbeitsvertrag.** Von Emil Pfeiffer. — **Der Kampf gegen die Zuckerkasse.** Von Dr. Ludwig Leich. — **Literarische Rundschau:** S. Bond und S. Wiedel, Kartogramm zur Reichstagswahl. Von Adolf Braun. Eben Lange, Ein Verbrechen. Leonid Andrejew, Der Gedanke und andere Novellen. — **Notizen:** Aus den Mitteilungen der Glasberufsgenossenschaft.

Von der Gesellschaft. Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen ist und werden die Nr. 13 des 13. Jahrgangs ausgegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Not. Gedichte von Clara Müller. Für Ordnung, Eigentum und Familie! — Vertreter proletarischer Fraueninteressen, nicht Vertreter. Wir kämpfen für Frauenrecht. Konstituierung Konsumgenossenschaft in Dresden. Von Gertrude Führt. — In eigener Sache. Von K. Z. — Koalitionsfreiheit! Von Ulrike Jäck. — Aus der Bewegung. — Feuilleton: Langmann (Schluß). — Notizenteil.

Die Wahlnummer des Wahren Jakob ist soeben erschienen. Fast ihr ganzer Inhalt ist dem Tage ihres Erscheinens, dem Wahltag, gewidmet. Das vorderste farbige Bild, das sicherte in der Serie der Wahlbilder, ist betitelt Der Unterwanger im roten Meer und zeigt die Vertreter der bürgerlichen Gesellschaft von einer Flut roter Stimmzettel überflutet. Dem farbigen Rückbild Theatereinfälle sieht man auf der einen Seite die dekorativ und glänzend aufgekittete Figur der Germanen, der anderen Seite aber die Schreie der Bedrückten, Mitleid in Verzweiflung zwischen Defekt- und Soldatenscheißend. Das doppelte Bild Der rote Dienstag zeigt den sieghaften Anführer der Sozialdemokratie geführten Arbeiterbataillone gegen die bürgerlichen Parteien, deren einzelne Typen ergötlich wirken. Das Rückbild Ein weiser Rabe bezieht sich mit der Entlohnung des Erwerbigen von Sachverständigen. Der fertige Teil der Nummer bringt die Geschichte Am Wahltag. Wir mahnen, zur Stimmwahl von Ludwig Kessen, Preisung des Totenbild. Die beiden Mitter und außer zahlreichen kleineren literarischen Beiträgen in Prosa und Prosa noch das größere Feuilleton Kapit und beten! Der Preis der zwölf Seiten starken Nummer ist 10 Pfennig.

Briefkasten.

M. J. Grafenbainichen. Von 661—900 M. Einkommen sind zur Stadtverordnetenwahl wahlberechtigt. (§ 5 der Städteordnung.)

Wittung.

Zum Wahllohn: Durch G. Sch. Vom Geburtstag von Büchels Bau 0.80 M. Gering.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Zoologischer Garten, Halle.
Erwachsene 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Donnerstag den 18. Juni von nachm. 4 Uhr ab:
Grosses Konzert.
Einlaßgeld 1 Pf. pro Person.
Ohne besonderes Entree
Walisch - Ausstellung.
Von Freitag bis Montag täglich Konzert.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Ab 16. Juni:
Verlängertes Gastspiel des
Neuen bunten Theaters
mit neuem glänzenden Programm.
Allabendlich honorarignelle Vorstellung vor „Serenissimus“.
Novität! Novität!
Hierauf zum ersten Male:
Des Löwen Erwachen.
Römische Operette in 1 Akt von Joh. Brandl.
Zum Schluß:
Das Leben im Spiegel
mit dem originellen Spiegel-Trick. Vaudeville in 1 Akt von Waldow-Geb.
Der großen Aktualität des Programms wegen:
Beginn präzis 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sieben erschienen:
Schutz gegen Krankheitsgefahr!
Von Dr. J. Zadek und Dr. A. Blaschko.
Preis 20 Pf. 5. Auflage. Porto 3 Pf.
In gemeinverständlicher Form haben die beiden Verfasser an der Hand dreißigjähriger ärztlicher Erfahrung zusammengestellt, wie sich der Einzelne gegen ansteckende Krankheiten schützen kann und wie sich namentlich der Arbeiter bei derartigen Erkrankungen verhalten soll. Das lehrreiche Schriftchen sollte sich jeder Arbeiter kaufen.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.

Turnhalle Rossplatz.
Inh.: Rich. Ruhe, Konzerthaus.
Von früh an Konzert.
ff. Biere, Reichhalt. Spezialkarte.
Regensburger Würstchen mit Salat.

§ 11. Achtung! Viehmarkt
Donnerstag und Freitag.
Freunden und Bekannten empfehle zu diesen Tagen ergebe meine Vorstatten zur gefl. Benutzung. Für ff. Speisen und Getränke ist reichlich vorgesetzt.
Joh. Jänicke.

Keine Täuschung,
weder Presslauer noch Steintiner Maß-Arbeit, sondern von hiesigen Schneidern gearbeitet.
Anzug nach Maß Mk. 24.50.
Für Stoff und ladellosen Sitz wird garantiert. Größte Auswahl in hochmodernen Mustern und Stoffen. — Bewährte Qualitäten.
Gelegenheitskauf: Einen großen Vollen Stoff-Ansatz zu abgepassten Anzügen.
Nur Moritz Rosenthal, Leipzigstr. 17.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am Niederplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.
Der neue brillante Spielplan.
Gastspiel des
„Chemnitzer Volksentheaters und Burlesken-Ensembles“
Viellebechen. Schwank in 1 Akt.
Hierauf:
Die Raderbraut. Posse in 1 Akt.
Außerdem der großartige
Spezialitätenteil: The Seldoms
3 Herren. Musikalische Darstellungen der Originalmodelle der Professoren Begas, Knaus, Schaper, Tuallion, Exzellenz von Menzel u. a.
Die grösste Kunst-Nummer an dem Variété.
An Schönheit einzig gerühmt.
Br. Hermann, ersinnt. Afrobaten. Leo Leon, Schwanen-Soubrette. Ebert Lämchen, Charakterdarsteller und Humorist.
Bei günstiger Witterung: Partelluna in den Gartenanlagen.
Donnerstag Schachte-fest. Große Vorkantze 7.

Freitag **Schlachtefest.**
H. Theile, Zeis, Schügenstraße.
Freitag **Frische Wurst u. Drauwurst**
F. Hornich, Zeis, Mittelstr.
Freitag **Schlachte-fest.**
K. Kämpfe, Zeis, Kaiser Wilhelmstr. 28.
Freitag **Schlachte-fest.**
Frische Wurst, a Pfund 90 Pf.
Franz Hellmann, Zeis, Nikolaistr. 6
Größte Auswahl in
Restaurations-Einrichtungen
als Tische, Stühle, Plüschbänke, Ledersofas, Billards, Pianinos, ein-, zwei- und dreiteilige Bierdruckapparate und sehr, mehr, sehr billig
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geiſtſtraße 23.
Hochfeine Preisbirren
mit Zucker per Pfd. 30 Pf. in Zentnern billigst.
Saure Gurken
in Schoten a 2.75 M.
Carl Lange sen.
Kleine Ulrichstraße 26.
Soeben erschienen:
Wahrer Jakob
Nr. 13.
Preis 10 Pf.
Zu beziehen durch sämtliche Aussträger und die
Volksbuchhandlung,
Geiſtſtraße 21.

Zu Kinder-Festen
empf. den gebackten Bienen 1 und 5 Pf. Artikel sowie Schokolade- und Zuckermaren.
Carl Tornow,
Inhaber: Robert Schirmer, Leipzigerstraße 82.
ff. Nübenstift u. Kandis-Syrup, a Pfd. 20 Pf.
Stärke-Syrup,
a Pfd. 15 Pf.
Himbeer-Marmelade,
a Pfd. 35 Pf.
ff. 1902er Sardellen,
a Pfd. 100 Pf.
officiert
A. Trautwein,
31 Große Ulrichstraße 31.
20 Fahräder zu kaufen gesucht. Gleich. Alter Markt 34.

Die Volksbuchhandlung
empfiehlt sich zur Lieferung aller Modenzeitungen, als:
Große Modenwelt
Kleine Modenwelt
Kimbergarderobe
Die Modenwelt
Wäsche-Zeitung
Mode und Haus
Elegante Mode
Frauenfleiß
Wiener Moden!
Deutsche Modenzeitung
Blatt der Hausfrau
Mänslicher Ratgeber etc.

Goldener Hirsch.
Großes Vereinszimmer zu vergeben.
Frische, kurzgebackte
Kamillen
kauft zu den höchsten Preisen
Wilhelm Kathe
Halle a. S., Große Märkerstraße 7.

Grude-Ofen
in allen Preislagen v. 5.50 M. an empfiehlt
K. Feustel, Schlossermeister
Rittelhof 8 u. Herrenstr. 20.
Verkauft neue u. gebrauchte Möbel und Winterwaren in Wäsche u. Stoff in großer Auswahl.
Luise Zettenborn, Dearnstr. 38.
Geschäft 1. Etage gehört a. H. Ulrichstr.

Elfenbein-Seife mit „Elefant“
Bleib mir treu, Seifenpulver.
in Taufenden von Haushaltungen beliebt und unverwundlich geworden.
Zu haben in fast jed. Materialwaren- u. Drogegeschäft. Nachahmungen weise man zurück.
Günther & Haussner,
Chemie-Koppel.
Alleinige Fabrikanten.
Nämfahren befragt
O. Hempel, Unterberg 8.
Tüchtiger Kreisfänger-Arbeiter
geht
Sönigstraße 45.
Ganz Halle für 20 Pf.
Ausgabe 1903.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Geiſtſtraße 21.

Fürsten-Portraits.
Menschliches — Unmenschliches.
Von S. von A.
Preis 50 Pf.
Die Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 138

Seite a. 5., Donnerstag den 18. Juni 1903.

14. Jahrg.

Wahlergebnisse aus dem Saalkreise.

Laufen der Nr.	Wahlbezirke	Hauptwahl 1903			Hauptwahl 1898				Stichwahl 1898	
		Kunert	Schmidt	Windsfeld	Kunert	Schmidt	Dugend	Welder	Kunert	Dugend
	Salle	13411	7503	5500	9678	5989	3861	502	10695	8711
	Hünern	429	236	146	333	191	167	74	365	409
	Löbjein	322	168	101	304	134	102	—	310	288
	Wettin	260	104	170	177	109	174	—	201	316
1	Wettin mit Miedewitz	27	18	76	9	6	2	7	14	104
2	Beeienlaublingen Domäne Neubeesen	96	38	95	82	21	111	2	59	119
3	Woplig	1	3	26	1	1	26	—	2	25
4	Mucrona	28	9	21	22	13	25	—	27	53
5	Berlebau	61	14	56	55	42	14	1	59	53
6	Guthrena	14	12	7	7	32	1	4	5	31
7	Untereisen	55	9	51	45	8	36	—	48	47
8	Veheudorf	74	18	32	65	13	47	—	71	56
9	Wetitz	48	8	19	42	8	47	—	47	32
10	Treibitz bei Hünern	42	5	23	38	6	23	1	48	26
11	Wöbzig a. L.	13	1	56	8	—	52	7	14	48
12	Wolbitz	15	8	19	11	5	15	3	12	29
13	Gorjena	6	4	16	5	1	23	1	13	21
14	Gorjena-Dolena	25	4	48	11	7	55	—	14	59
15	Schlettau, Löbjein	14	2	56	8	3	60	—	10	66
16	Domnitz	17	3	91	12	5	75	—	19	73
17	Dornitz	10	4	28	3	1	31	2	—	36
18	Nothenburg mit Domäne	110	32	101	39	24	138	—	48	131
19	Labis	17	8	28	17	4	44	—	9	52
20	Döbel	12	5	52	6	3	59	—	7	60
21	Reuz	16	4	57	15	8	55	—	19	57
22	Deutleben	1	1	33	1	1	36	—	3	32
23	Lettenitz mit Mücheln	10	4	58	5	5	56	—	12	61
24	Kirchbühlau	3	—	37	1	—	41	—	—	42
25	Mitteldlau	2	1	—	3	—	23	—	2	24
26	Hohendlau	4	2	40	1	1	46	—	1	48
27	Bradenitz mit Domäne	62	8	60	57	9	46	—	63	52
28	Frederichsdorf	47	4	6	56	22	42	—	52	69
29	Döbbitz	11	9	39	—	—	—	—	15	72
30	Grimitz-Raunitz-Görbitz	15	4	9	75	—	60	—	15	72
31	Beidersee	4	1	52	3	—	34	—	5	34
32	Möderau	16	4	58	6	2	33	—	11	33
33	Worl	13	4	29	61	13	61	2	69	70
34	Treibitz a. B.-Solbitz	25	11	29	16	6	43	16	23	49
35	Wollwitz	16	24	41	23	11	26	1	20	56
36	Wöbzig a. G.-Lehndorf	22	15	18	80	2	25	1	32	27
37	Leidna	69	18	26	67	14	24	—	65	38
38	Grotzsch	36	6	17	20	4	27	—	29	29
39	Gennemitz	67	11	38	52	24	23	1	40	56
40	Wiesau	37	3	27	36	8	27	—	37	35
41	Reitenmarf	16	7	52	19	1	57	—	18	60
42	Kroßg. mit Rittergut Kroßg.	30	6	44	7	4	42	—	29	53
43	Werbitz mit Rittergut Werbitz	53	20	53	35	18	63	—	45	72
44	Naundorf	27	4	7	18	2	11	—	19	11
45	Brielier	63	6	13	34	10	36	—	33	44
46	Petersberg-Fröbnitz	42	10	35	33	2	38	1	34	40
47	Dachwitz mit Wertenitz und Wefenitz	41	13	23	35	6	23	2	34	43
48	Neßitz	74	54	35	43	36	7	11	76	76
49	Brachstedt mit Rittergut Brachstedt	13	15	13	11	13	1	1	8	26
50	Burp-Hohen	19	19	13	22	13	15	2	25	26
51	Dppin	30	21	17	38	12	25	1	43	34
52	Dppin-Freileit	37	14	30	37	3	38	3	38	46
53	Invenden-Harsdorf	9	3	2	2	2	25	4	3	32
54	Lochmanschwitz mit Untermaischwitz	17	2	25	12	1	23	—	13	23
55	Tornau	34	5	28	27	4	27	4	30	33
56	Möblich	12	7	25	10	6	4	1	9	41
57	Hismannsdorf	35	43	55	21	37	34	39	29	96
58	Niemberg mit Rittergut Niemberg	24	17	42	3	2	78	—	7	75
59	Dammendorf mit Rittergut Dammendorf	47	4	6	9	2	55	3	19	57
60	Schnitz	19	8	29	7	2	40	8	15	45
61	Spindendorf	27	49	75	32	32	85	4	47	105
62	Hofenfeld-Hohenturm	6	8	24	3	8	19	—	7	30
63	Wöbbitz	19	12	21	16	5	14	11	20	25
64	Kabab	44	15	39	24	8	37	4	28	48
65	Reitzen	37	9	28	20	6	34	5	28	36
66	Höberitz mit Etichsdorf	13	9	21	6	5	20	3	5	25
67	Brachschwitz	181	63	40	141	57	77	—	147	91
68	Diernitz	93	23	32	66	21	45	1	104	61
69	Gutenberg mit Rittergut Gutenberg	103	29	16	100	15	15	—	101	24
70	Seeben	68	14	29	68	16	25	—	71	41
71	Schießitz	224	44	50	175	33	44	—	199	75
72	Wettin mit Domäne	265	73	36	194	36	50	—	209	75
73	Wiesau	68	13	36	75	8	24	1	77	71
74	Wiesau	109	9	73	99	12	64	—	119	46
75	Haderben	83	32	14	62	20	21	—	64	46
76	Schönnewitz	46	11	10	51	8	14	—	59	18
77	Capellenende mit Burg b. H.									
78	Reideburg mit Kronsdorf, Reideburg und	58	55	16	59	49	34	—	57	68
79	Tagisdorf	90	38	14	61	22	22	—	64	47
80	Rützdorf	127	29	24	89	29	39	—	86	45
81	Kanena	117	19	56	95	17	66	—	96	86
82	Dieskau mit Rittergut	108	15	7	115	13	13	1	119	22
83	Brudorf	66	11	28	53	15	24	—	49	42
84	Wuntzschana	26	3	29	17	8	29	—	21	30
85	Kleinlitz	20	10	42	19	6	40	3	59	32
86	Wenddorf mit Bennewitz	99	37	32	61	24	41	—	67	65
87	Dömitz	26	21	11	21	21	24	—	22	90
88	Gottenz	55	52	40	50	47	39	12	66	81
89	Gräberz	42	10	29	23	23	38	3	35	53
90	Schwattitz	29	25	29	27	25	24	—	27	36
91	Kroßlitz	31	3	18	37	6	11	—	27	32
92	Witzschana mit Wefenitz	76	38	29	46	29	60	—	58	76
93	Lochau	215	42	103	166	30	100	—	183	118
94	Döllnitz mit Rittergut	190	20	25	92	14	29	—	107	34
95	Djendorf	237	34	30	146	20	36	—	154	54
96	Nabemell	23	4	7	24	3	9	—	27	19
97	Burg i. H.	272	136	44	294	60	53	2	201	124
98	Wanena	18	6	6	20	9	10	—	21	18
99	Bejen mit Rittergut	141	22	66	128	13	67	—	128	73
100	Hörmlitz mit Rittergut	114	49	25	80	37	41	—	102	53
101	Höllberg	147	27	10	150	39	3	2	182	20
102	Nietleben mit Granau und Försterei	392	119	53	346	95	85	1	397	147
103	Kabischitzang I Provinzial-Verenanstalt Nietleben II.	8	3	21	10	9	18	—	5	31
		20407	9745	9493	17840	8236	8833	804	19502	15958

